

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 607

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Preis 1 Mark 10 Pf. für die Halle und Verone 2 Mark. Durch die Post bezogen 2.50 Mark für die Vierteljahrszeitung 10.00 Mark. Die Halle für die Provinz Sachsen 1.50 Mark. Die Halle für die Provinz Sachsen 1.50 Mark. Die Halle für die Provinz Sachsen 1.50 Mark.

Erste Ausgabe

Angestrebte Zeit für die halbjährliche Bezahlung oder deren Rest. Die Halle und der Rest für die halbjährliche Bezahlung oder deren Rest. Die Halle und der Rest für die halbjährliche Bezahlung oder deren Rest.

Geschäftsstelle in Halle (Saale), Weinlager Straße Nr. 61/62
Vertrieb 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsleitung 8110
Ganzjahrespreis: 1.8. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Mittwoch, 29. Dezember 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Kahlert, Halle (Saale)

Vor neuen Balkan-Ereignissen

Um Saloniki

Befestigungsarbeiten der Alliierten — Die unterbrochene Bahnverbindung mit Bulgarien — Lebensmittelmangel

Paris, 28. Dezember. Der „N. G." schreibt aus Saloniki: In der Gegend herrscht augenblicklich noch immer Ruhe. Die Engländer sind noch wie vorher damit beschäftigt, Saloniki und Umgebung zu befestigen. Auf den Höhen von Bistritsch, Kungas und Spring werden lebendige Truppenmassen aufeinandergegraben, die hier als Operationsbasis dienen soll. Die englisch-französische Luftaufstellung befindet sich ebenfalls in Bistritsch, wo mit dem Bau der Flugzeughallen begonnen werden ist.

Sofia, 27. Dezember. Die bisherige Eisenbahnverbindung zwischen Bulgarien und Griechenland ist unterbrochen. Auch der Post- und Telegraphenverkehr befindet sich seit längerer Zeit in englischen Händen. Mit dem letzten Zug aus Saloniki eingetroffene Meldungen erzählen, daß in Saloniki der französische General Serrell der tatsächliche Herrscher sei. Außerdem lag und dem griechischen General Ballis sei es des Bitteren zu Differenzen gekommen. In Saloniki selbst nimmt das Elend immer mehr zu, die meisten Lebensmittel sind ausgegangen und die Preise erhöhen sich schwindend. Die Lage wird aber durch die Ankunft zahlreicher französischer Hilfstruppen erheitert, obwohl man, wie gemeldet, mit ihrem Abtransport nach Italien begonnen hat.

Ein bewährter Balkan-Korrespondent schreibt im „Berliner Tageblatt": Die Neuentdeckung Saloniki ist in eine wahre Festung verwandelt, sei ein Buff, durch den sich wohl kein Bulgare abwärts ließe, der Wardar hinübermarschieren. Saloniki könnte in sechs oder acht Wochen nie und nimmer in eine Festung umgewandelt werden. Das Hohe, kuppige Wundberggebiet des Wardar würde unersetzliche Festungen bilden, die sich kaum in ein bis zwei Jahren durchzuführen lassen. Die Einwohner von Saloniki hoffen die englisch-französischen Einbringer und erwarten nichts Schlimmeres als den baldigen Anmarsch der Bulgaren und ihre deutschen Freunde.

Ein neuer Einbruch Griechenlands?

Nach römischen Mitteilungen dürfte in dieser Woche abermals ein letzter, sehr energischer Versuch Griechenlands gegen die von den Truppen der Entente vorgenommenen Arbeiten zur Befestigung von Saloniki erfolgen. Griechenland werde die Entente auf alle Folgen der Befestigung Saloniki und des dadurch verursachten Schadens sowie betrüßlich der Unterbrechung neuer Streitkräfte auf griechisches Gebiet ausdrücklich aufmerksam machen und namentlich die griechische Befestigung verlangen, daß der gesamte durch Verlust der Entente in Griechenland angerichtete Schaden von England und Frankreich vergütet wird.

Das Wiener Blatt „Kairi" berichtet, italienischen Verträgen zufolge, daß zwischen den Regierungen des Vierbundes und Griechenland ein Abkommen getroffen wurde, das für den Fall der Verletzung der französischen Truppen gegen Saloniki die Unverletzlichkeit des griechischen Gebietes sicher stellt. — Die Substantive Abkommen werden aus Athen: Die telegraphische Verbindung mit Konstantinopel, die einige Tage gestört war, funktioniert wieder.

Rumänien und die Marne Schlacht

Bukarest, 27. Dez. In der Kammer der Abgeordneten führte bei der Rede des liberalen Abgeordneten Don Ferner aus: Der Wortführer ist der Meinung, daß die Schlacht an der Marne für Rumänien die Gelegenheit zum Einmarsch war. In und für sich war die Schlacht an der Marne nichts anderes, als eine Aufstellung der deutschen Offiziere in Frankreich. Keiner der deutschen Offiziere verlor die Verbindung mit Konstantinopel, die einige Tage gestört war, funktioniert wieder. Herr Wolodowan hat sehr bewegt über Maras und Siebenbürgen gesprochen. Und wir lieben es, aber wenn wir zur nationalen Einheit gelangen wollen, müssen wir zuerst behalten, was wir haben.

Potlanow russischer Generallieutenant?

Stacholm, 27. Dezember. In Petersburg verlautet, daß die Ernennung eines Oberbefehlshabers für die finnischen Streitkräfte ein unmittelbares bevorstehe. Der Name des russischen Kriegsherrn. Als künftiger Generallieutenant wird Kriegsminister Potlanow genannt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 28. Dezember.

Westlicher Kriegschauplatz

Durch das Feuer eines feindlichen Monitors wurden in Westende-Bad drei Einwohner, darunter zwei Frauen getötet.

An der Front entwickelten sich teilweise lebhaftere Artillerie, Handgranaten- und Mörserkämpfe. Am 27. Dezember erfolgte heute früh ein französischer Vorstoß; mehrere Nebelungen liegen noch nicht vor. Reger Aufbruch auf dem Bahnhofs-Griffon u. wird von unserer Artillerie beschossen. Die Franzosen haben seit kurzen das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs liegende Hospital, anfangend zum Schutze des Bahnhofs, mit roten Kreuz-Flaggen versehen. Zufallstreffer in das Hospital sind bei der Nähe desselben zum Bahnhof nicht ausgeschlossen.

Ostlicher Kriegschauplatz

An der Peresina sowie nordwestlich von Gatorstorf und bei Veretina wurden russische Erfindungsabteilungen abgewiesen.

Balkan-Kriegschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Neue U-Boot-Tätigkeit

London, 27. Dezember. Blooms meldet, daß von den Belgierern und der Besatzung des verlassenen französischen Dampfers „Belle de la Gaieté" 80 umgekommen sind. — Der britische Dampfer „Hedge" aus Glasgow, 4552 Bertonnen, wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Der britische Dampfer „Gottinagar", 513 Tonne, wurde versenkt. Einem Mann wurden gerettet. — Der britische Dampfer „Minister Veract", 4215 Bertonnen, wurde versenkt; sieben Mann wurden gerettet.

Neuer meldet, aus Schiffsverhältnisse geht hervor, daß die Verluste der britischen Handelsflotte, die man auf 10 Millionen Pfund Sterling eingeschätzt hätte, während der letzten 16 Monate „nur 2 732 000 Pfund Sterling" (gleich 5 1/2 Millionen Mark) oder sechs Prozent des Wertes der britischen Handelsflotte betragen hätten.

Monds meldet: Der Dampfer „Hadley" aus London wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Der Pariser Sozialistengruch

Die Stellung der französischen Sozialisten zum Krieg. Paris, 27. Dez. Dem Pariser Sozialistengruch wohnten dem „Lemps" zufolge, außer den Ministern Guesde, Sembat und Albert Thomas auch Gerde und der belgische Minister Vandervelde bei.

Der Deputierte Waide forderte die Wiederernennung eines einzigen politischen Leiters als Ersatz für Jaures. Die Generaldeklaration bröche sich um die Partei in ihrer Stellung zum Krieg. Der Deputierte Compere Morel behauptet die Frage unter dem Gesichtspunkt, daß die Partei, wie unter Jaures und Vaillant, die Teilnahme an der nationalen Verteidigung immer als ihre Pflicht ansehen müsse. Der Redner vermahnte auf die Schwächung der Partei in Leuze, die den Frieden durch den Sieg zu wollen, und so die nicht mehr zu glauben, daß der Sieg errungen werden kann. Zum Schluß rief er aus: „Sie, die Sie von Frieden sprechen, werden der Reaktion vorarbeiten. Sie würden den schiedlichen Schlag gegen die Republik führen und gegen die nationale Verteidigung. Andernfalls werden Sie für den Sieg der Alliierten freiten kämpfen Sie für die soziale Revolution!" Der folgende Redner forderte eine Organisation der nationalen Verteidigung, die Entsendung parlamentarischer Kommissäre zu den Seeresleitungen und die Bildung eines Komitees für das öffentliche Wohl. Bourderon forderte das Recht für Zusammenkünfte mit deutschen Sozialisten unter dem Hinweis, daß schon vor der Zimmerwörter Konferenz die deutschen Botschaften und Botschaft mit Vertrauen und Austausch zusammen kamen. Er verlangte die Motive für diese Zusammenkünfte zu wissen, sowie, wer der Urheber davon war. Der Redner schloß unter der Versicherung, daß unter Willigung oder nicht, er und seine Freunde ihr Werk fortsetzen würden.

Dem „Reit Pariser" zufolge formuliert Combede-Mores die Frage betreffend den Frieden folgendermaßen: „Wenn die Alliierten über militärische, finanzielle und wirtschaftliche Hilfsmittel verfügen, um die nationale Verteidigung zum guten Ende zu führen, nichts von Frieden oder von Friedensverhandlungen. Wenn nicht, sofort Frieden oder wenigstens nicht die Dörfer beschließen vor Friedensgerichten."

Deutsche Sonnenwende

Von Hans Scupin

II

Und das führt uns zum zweiten, was uns die kommende Zeit im Frieden bringen möge, den uns zukommenden Platz an der Erde. Die Zeiten müssen vorbei sein, wo man verläßt, um von ihm abzudrängen. Das das geteilt ist, wird niemand mehr leugnen. Man mag über den Wert von Maroffo für uns denken, wie man will, das ist doch sicher, daß Frankreich und England uns hier in den Arm gefallen sind. Es mag sein, daß wir damals nicht anders handeln konnten und schließlich noch froh sein mußten, die Konquasimpfe bei dem Handel herauszuwickeln, aber gerade das muß uns lehren, daß Weisheit sich nicht wiederholen darf. Wenn wir jetzt liegen, kann uns niemand mehr in den Arm fallen. Wie mehr darf es geteilt werden, daß unsere Freunde unter feindlichen und wirtschaftlichen Fortentwicklung einen Rieseg vorziehen. Engländerischen Fortentwicklung einen Rieseg vorziehen. Engländerischen Fortentwicklung einen Rieseg vorziehen.

Im Grunde mit einem starken Frankreich und Rußland wird England immer unter Entwicklungsmöglichkeiten beschränken können, und es wird, wie es jetzt erkannt ist, sich niemals können, von dieser Macht Gebrauch zu machen. Wir wollen es uns doch nicht verhehlen: Sonst es sich zu nicht für uns um einen Christenstump, so geht es jetzt weiter um die Vormachtstellung in der Welt.

Die Frage ist jetzt: Wer soll herrschen, England oder wir? Die Entwicklung der Dinge hat gezeigt, daß tatsächlich das deutsche Volk das einzige friedliche ist von denen, die jetzt in Waffen liegen, es wird darum auch das einzige sein, das die Vorkerrschafft nicht missbrauchen würde, das sie ansieht würde unter Maßung des alten Grundbesitzes saum entziehen dem Seine, auch gegenüber den anderen Völkern. Daraus der Frieden ist nicht zu erwarten, sondern durch diplomatische Verträge, er ist nur zu erreichen durch Stärkung des Friedenswillens durch Schaffung einer Macht, die imstande ist, den Friedensbrecher, den Österreichier nieder zu halten. Das ist Paqifismus.

Paqifismus, als ob manchen ein Schindelm ersehe, so daß der Wort Weltmacht hörte, und schaffe Volksbeweidenheit hat im vorigen Jahre auch eine Feder veranlaßt zu schreiben, wir würden doch immer, auch nach dem Krieg, die vierte Gröpmacht bleiben, also eine Weltmacht zweiten Ranges hinter England, Rußland und den Vereinigten Staaten. Nun, es ist unsere Schuld, wenn dies der Fall ist. Wenn ein Quadratmeter werden wir die drei mit ihrem Kolonialreichtum nicht so schnell erreichen; aber sollte man nur diese rechnen, so hätte man la auch China noch den Vorrang zuzurechnen müssen. Die Größe des beherrschenden Flächenraumes kann nicht der Maßstab für die Bedeutung eines Volkes sein.

Merkt man sich, England hat ein eingetauchtes Volk ohne hinreichendes Ansehen und hat harter Vernehmung, ohne ausreichendes Ansehen zur Beschaffung seiner Rohstoffe kein Werkstoff werden, vor allem aber dann nicht, wenn ihm bei jedem Verlust, neue Wirtschaftsgüter zu ersetzen, der feindliche Nachbar entgegentritt, und es selbst hilflos nachsehen muß, wenn andere die Welt unter sich verteilen. Und deshalb muß die Macht derjenigen gebrochen werden, die uns hindern wollen. Die Engländer werden recht auf, weshalb sie die Belgier trünten. Antwerpen bis zum letzten zu halten, weshalb sie jetzt den Weg nach Calais mit dem Ruck der Bergwerksstätten verteidigen.

Rußland mit seiner, England nicht schwächerer Volksanzahl werden in Jahrhunderten nicht imstande sein zu bestehen, sie zu haben, es werden ihnen für unabweisbare Zeiten Länder zu Gebote stehen, in die sie ihren Volksherrschern abschieben können. Frankreich braucht die Entwicklungsbahn von diesem Gesichtspunkt aus überaus nicht. Wir aber werden durch Raumnot in unserer Entwicklung gehindert, wenn wir können ein Weltmacht erst werden, wenn ihr abgeholfen ist durch bedeutungsfähiges Land, in dem unter Volkserkenntnisüberlauf mit seiner Kraft auch dem Mutterlande anzureicht kommt, also Land in Verbindung mit dem Deutschland von heute. Durch arbeitsfähige Armenkolonisation, zu der uns die Mittel hoffentlich nicht fehlen werden, mag es denn gelingen, himmelhöhere Landstriche zu deutschen Lande zu machen. Die kolonialwirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes ist eine viel größere, als sie ihm oft zugestanden wird. Man denke nur an die Siebelungspolitik der letzten Jahrhunderte, die der brandenburgischen und preussischen Fürsten, vor allem an die des großen Königs.

Somit gewiß hat man im Mittelalter nicht geacht, wie weit sich deutsches Rom nach Osten ausdehnen würde. Darum nicht feingläubig! Etwas mehr Optimismus in dieser Beziehung auch für unsere Zeit!

Merkt man sich nun damit bescheiden, müssen auf die Gesetze des Geistes Rücksicht zu nehmen. Solche Rücksichtnahme ist verpönt. Wir haben den Geist nicht geachtet, wir haben menschlich nachgegeben, es ist auch diesmal alles beschieden worden, um den Frieden zu erhalten. Im Frieden wollten wir unserer ruhmreichen Arbeit nachgehen, wollten wir unsere wirtschaftlichen Kräfte entfalten. Sie haben es nicht gewollt, müssen sie die Folgen tragen, wenn es soweit ist. Wer spielt, muß damit rechnen, daß er so viel verliert, als er zu gewinnen hofft, und er mag sich freuen, wenn es weniger ist. Überall find sie ja zu sehen die Karten, die uns zeigen, was die Extremisten unter ihnen von uns übrig lassen wollten, ein Stück Thüringen. Und wenn dies vielleicht auch nur die Winke unverantwortlicher Kapitalisten gewesen sein mögen, das dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß in weitesten Kreisen Frankreich zum mindesten der Anbruch auf das linke Ufer des Rheins ersehen wird, während Frankreich nicht nur Ost- und Westpreußen, sondern auch Oberösterreich ertränke und auch der Schweiz nach dem germanischen Charakter fast geworden ist. Einmaliges Streben aber war dem unheimlichen Konkurrenzgott auszuweichen, ihn wieder auf dem europäischen Kontinent zurückzubringen und ihn zu einer politisch und wirtschaftlich gleich bedeutungsvollen Randmacht zu machen. Man lese nur die aus kirchlich von der „Nordde. Mag. St.“ veröffentlichten Kriegsziele Englands. So mag sich rächen, was man uns zugefügt!

Wenn Frankreich gegenüber in erster Linie der Gesichtspunkt unserer Sicherheit in Vordergrund treten kann, so wird umgekehrt gegenüber England der unserer Weltmachtstellung den ersten Platz behaupten und in England werden sich beide die Waage halten, wird beiden eine große Bedeutung zukommen. Rußland ist in seinen dümmstbesetzten Gegenden, namentlich so diese profanistisch sind, Siedlungsland, sofern wir es verstehen, Deutsche unter ähnlichen Bedingungen dort hin zu führen wie in den Zeiten, wo es hieß: „Gott Willad wollen wir retten, gen Irland wollen wir ziehn“. Was in Frankreich — Wenn mit politischer Tradition ist anders zu bewerten — gelungen ist, kann auch in anderen Gegenden geleistet werden. Die diesem verlässlicher sind, wenn auch nicht in einem oder zwei Jahrzehnten. Wir wollen ja hier nur Weltmachtstrebende ausdrücken, und das kann man wohl auch dann, wenn noch viel zu tun übrig bleibt, unsere Gegner teilen es ja mitten im Frieden! Jetzt ist vielleicht zum letzten Male für unschöne Zeiten dem deutschen Volke eine Gelegenheit in den Schoß geworfen, zu erringen, was ihm not tut, ungerufen und ungeleitet, eine Staatsstunde, die zur herrlichsten Vollendung führen kann, was der große Kurstift begründet, was der große Friedrich weitergebaut, was Wilhelm der Siegreiche mit seinem Wismar uns geschenkt hat.

Und wie ähnlich auch draußen im Felde empfunden wird, das zeigt ein Kriegsbild, der in den Akademischen Wäldern (16. November 1914, S. 268) abgedruckt ist. Der in seiner ganzen Stimmung etwas Mißredend ist. Der Absender des Briefes, ein Akademiker, schreibt: „Also kein Weltkrieg mit unendlichen überseeischen Kolonien, deren Bedeutung ich sonst keineswegs unterschätze, sondern räumliche Zusammenfassung und unternehmensgängernde Ausbreitung des Deutschlands, denn mehr Naun, Bismarck, müssen wir haben. Aus außer- und innerpolitischen Gründen. Jetzt bietet sich uns die Gelegenheit, nun und dann nimm es mir! Soll als das edle Wort vergessens glücklich sein? Wir ist so bang zu Worte wie vorwiegend Lobred, da ich als Kind die traurigen deutschen Märsche las. Da kam die als Erste verarbeitete Bemerkung zu ihren Sinn, einmal, zweimal und merkte auf das erlösende Wort, Vergessens! „Nun komme ich noch einmal und dann nimmermehr!“ Und wurde erlöst! Und wir jetzt? Kennen wir die Bedeutung der Stunde? ... Der ist es, der uns nach heiligem Glauben Gelege vorzeichnen könnte?“ So schreibt dieser Krieger.

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

Persönlicher Diener gesucht

Schönheit von Eugen Burg und Louis Lauffein. Es würde zu den unerfülltesten des Daseins gehören, wollte man diese Art Bühnenwerke einer ernsthaften Kritik unterziehen. Sie sind zu keinem anderen Zweck entstanden, als die Herzen des Theaterbesuchers zu fällen und das Publikum zum Lachen zu bringen. Dabei kann man's dem einen nicht verdenken, wenn er sie „in diesen Tagen“, wie der Dienstvermittler behaupten mag, nicht, dem andern nicht, wenn er bimeinet. Kommen beide auf ihre Kosten, so ist der Zweck erreicht und beide sind begnügt; der Theaterbesucher über das volle Genuß, und das Publikum über das Glück, in dieser Menge an Geschicklichkeiten, zumal in Schönen, nicht häufig zu finden. Und dann: er ist ein harmloser Kerl, bei allem Beifall und aller Dreistigkeit. Das ungeschickte Gemüt wird in seiner Gefelligkeit keinen Schaden nehmen. Ebenfalls eine lobenswerte Eigenschaft.

Der persönliche Diener ist natürlich ein Herr aus guter Familie sein Gemütem, würde man früher gesagt haben), der durch eine Veredelung als Diener angenommen wird, was ihm aber sehr erwünscht kommt, da er nur im Hause der angebeteten jungen Dame Weiben und ein tolle Gegenwart genießen kann. Natürlich kommt es nun zu tollen Bemerkungen. Freilich Stauffer spielt seine Dienerschaft nicht sehr geschickt, gerät in die peinlichste Lage und ist trotz aller Veredelung keineswegs geworden ein feine Einberufung zu bekommen. Er hat bei dem Schwanz festsitzenden Glid, ausfällig Burche des Schwagers seiner Dienstverpflichtung zu werden, und mit diesem später zum Urlaub wieder in das Haus, den Schwanz seines eigenen Dienerschaft, zu

Und wenn sie Land und Leute an uns lassen müssen — den letzteren mag man goldene, im wörtlichen Sinne goldene Briefen lassen nach ihrem alten Rechte hinüber, mag man die Option erheben — wenn wir nur fähig sind auf dem, was unsere Sicherheit verlangt, was uns nicht ist für unser Volkseigenen, für seinen Platz an der Sonne, Wünsche auszusprechen, dann wird man sich auch weiter frei machen müssen von ideenmäßig gleichmachten Vorstellungen, von uns gewohnten Formen, die man durch neue ersetzen muß, wenn sie vorliegen. — Das Schweregepäck für viele bleibt der Gedanke. — Wir können uns kein zweites Elch-Rohrtragen schaffen, wir können nicht Leuten, die uns feindlich gesinnt sind, Sitz und Stimme im Reichstage geben. — Nein, allerdings nicht. Aber was denn das sein? Soll uns die gewohnte Form als Stroh im Bein gönnen für unsere Weiterentwicklung, während unsere Mitbürger frei ausbreiten konnten auf weiter Bahn? Das Parlament ist zum Wohle des deutschen Volkes geschaffen, nicht dazu, daß sich auch seine erliche Widerstände darin ausleben können. Das sehen auch die Vertreter heute ein! Formen werden sich da finden lassen. Was ein Mittel ist, da ist auch ein Weg. Es geht, wenn die Schwelge fertig ist!

Man komme uns auch nicht damit: Die Wässer seien unerschöpflich an dem, was ihre Regierungen geistig. Kommt für Rußland ein allereinstes Kreise durchgehender Sach nicht vor gegen Österreich, sondern auch gegen Deutschland, von dem man sich seit dem Berliner Kongress beinträchtigt glaubt, beobachtet werden und muß in jedem Falle auch hier der alte Spruch gelten: Quicquid delirant reges, plebs tunc accipit, die Vortheile der Regierungen bilden die Unterthanen, so sind die Wässer in parlamentarischen Staaten wie England und Frankreich im vollen Maße mit verantwortlich, auch ohne derartige Ausdrücke des Volkes, wie ihn die beiden vorgenannten französischen Fälle zeigen, auch ohne die Schmähungen der französischen Presse und einzelner Wähler vom Schlage der „Times“ und der „Daily Mail“. Neben, wie sie auch in England von Meinungsüberzeugten gegen uns gemacht worden sind, wären nicht möglich gewesen, wenn sie nicht geknüpft hätten, doch das Volk hätte ihnen sehe, ein Volk, das viele Vertreter stützen konnte. Es bleibt also nichts, was uns abschalten könnte, allein so zu handeln, wie es uns kommt ohne Rücksicht auf den Gegner; sie haben sich allein für Gefällig geschmeißt, nicht mehr wollen wir Anstoß sein, nein Sommer wollen wir werden, selbst Söhne des Sommergeistes. Und so macht die Zukunft vielleicht das Wort eines unserer Väter zu Wahrheit, das Wort eines Mannes, der ins Grab kam als alter Mann, der aber ein Kindling blieb in seinem hoffnungsreichen, unendlichen geistigen Volk und Vaterlandsgefühl, unfestes Fest, daß, der uns jetzt ein Ruf in der Welt geworden wäre: Wir sind von des Schmerzes Geleitet und wollen das Volk erben.“

Der „Fischhad“

Ansbreitung des Heiligen Krieges in den mohammedanischen Ländern

Das Wiener „Deutsche Volksblatt“ berichtet: Nach Medungen aus Beirut, die über Palästina herüber gelangt sind, stehen an der Spitze in Ägypten im Aufstand gegen die englischen Kolonialbehörden. In Konstantinopel sieht man mit Vertrauen der Zukunft entgegen. Die Kriegshandlung in Mesopotamien schreite sehr befriedigend vor. In Ägypten wie in den anderen mohammedanischen Ländern werde die Bewegung der Ausbreitung des Heiligen Krieges beobachtet, namentlich in Indien, wo die englischen Behörden das Befremtwerden nicht hätten verhindern können. Die Berichte über den Stand der türkisch-irakischen Verhandlungen lauten weiter günstig. Griechenland wolle in allen Punkten mit der Türkei einig gehen, auch in der Inselfrage.

Das von den Deutschen besetzte Gebiet Polens

Nach den jüngsten Berechnungen beträgt das von den Deutschen besetzte Gebiet Polens 73.121 Geviertkilometer und zählt 7.950.000 Einwohner, wovon auf die Städte 2.906.000 und auf die Dörfer 4.990.000 entfallen.

Wie die Engländer Gallipoli räumten

Eine in den Einzelheiten charakteristische Schilderung, wie die große Schlammung vor sich ging, die die englische Niederlage auf Gallipoli ausdrückt, bringt der „Manchester Guardian“ an zwei Stellen. Die erste gibt den Helden eines Feldpostbriefes eines britischen Soldaten von Gallipoli aus den letzten Novemberherbergen, in dem er die wahrhaft trostlose Lage der englischen Truppen darstellt. Es heißt darin: Am Freitag, den 20. November, brach bei uns in der Gasse lang, nachdem ich mich ein feindliches Sturmgewehr. Der Regen, bestiet von Donner und Blitz, gab in Strömen herab. In unter Schützengräben, die am Fuße der Höhe lag, gab das Wasser gleichsam in Geschichten herunter. Schon am Morgen ging das Wasser uns fast bis an die Wachen heran, und die ganzen Felder empfangen waren wie ein ungeheurer See. Alle unsere Decken wurden von dem Wasser weggeschwemmt, und viele von uns verloren ihre ganze Ausrüstung. Wir hatten nirgendwo einen trockenen Platz zum Schlafen, so daß wir uns engeinander drängen mußten, um uns zu wärmen. In der Nacht schneite es dann, so daß wir erstarren mußten, was für regnerische Wetter wir hatten, die wir hatten nicht 24 Stunden lang in der Nacht. Mehrere von uns waren erkrankt und einige konnten ihr Leben nur retten, indem sie auf Wärme setzten. Am Sonntag darauf verließen wir endlich die Schützengräben und marschierten nach einem Orte, der fünf Meilen entfernt liegt. Dem Marsch besahe ich mein Leben lang nicht. Wir marschierten bis zur Hüfte in Schlamm und Wasser, die Armebecken fielen in dem Schlamm und waren unfähig, wieder aufzustehen. Schließlich kam noch ein Schneesturm, um die Geschäfte schlimmer zu machen. Eine Angst von uns bekam dann als Endergebnis erreichte sie.

In einer anderen Stelle bringt das Wort die Verhandlungen eines Australiers, der lange mit dem Hauptteil der australischen Truppen in Anzac war. Dieser sagt:

Als ich auf Gallipoli war, waren hier auf der Halbinsel ganze Berge von Beratern aufgeschüttet. Diese Winterberge jeder Art sind dem weggeschafft worden. Auch das Kriegsmaterial, das hier zurückgelassen und zerstört wurde, muß ganz weichen sein, abgesehen von dem, was mitgenommen war. Man kann nicht die Berate von drei Wochen zu Stunden lang in der Nacht. Mehrere von uns waren erkrankt und einige konnten ihr Leben nur retten, indem sie auf Wärme setzten. Am Sonntag darauf verließen wir endlich die Schützengräben und marschierten nach einem Orte, der fünf Meilen entfernt liegt. Dem Marsch besahe ich mein Leben lang nicht. Wir marschierten bis zur Hüfte in Schlamm und Wasser, die Armebecken fielen in dem Schlamm und waren unfähig, wieder aufzustehen. Schließlich kam noch ein Schneesturm, um die Geschäfte schlimmer zu machen. Eine Angst von uns bekam dann als Endergebnis erreichte sie.

Die Mißstände im Transportwesen Frankreichs

Schildert das Pariser „Journal“ unter dem Titel „Vor der drohenden Katastrophe“. Die Krise ist fäher als jemals, wir haben am Vorabend förmlicher Katastrophen, nämlich der Erschließung neuer, von Handelshäusern, in Anzugs- und Transportmitteln, die Hunderttausenden Arbeit und Unterhalt geben. Der Kriegsminister muß unermüdlich allen Befehlshabern Befehl geben, die gesamten Arbeitsmannschaften sofort zur Verfügung der Bahnbetriebsverwaltungen zu stellen, um die Bahnhöfe frei zu machen, wobei Gefangene und Spionagemittel zum Hindernis, kurz der Eisenbahn, die den Krieg zu Ende zu bringen, in sich verlieren, die größte Schmach des Krieges, die Schlacht gegen uns selbst.

kommen, wo sein Erscheinen Entsetzen, Entsetzen und Mißverständnisse heraufzruft. All seine Reden werden schließlich mit der Verlobung und dem heißen Verlangen einer übernatürlichen Erlösung behaftet, die als zukünftige Ehefrau der Braut ebenfalls einige Verwirrungen in die Familie bringt. Der Schwanz ist für antipathische Wesen recht unvorteilhaft durch den geistlichen Stand, wobei die Erlösung der Seele und die Charakterisierung nicht über den irdischen Schwanzleuten gezogen, sondern bei dem künftigen Schwanzgraber des herrschaftlichen Dieners, dem murkelen, geistlichen Grunelndem, und demselben Fritz Stauffer die ganze Komödie mit all ihren Beinhaltungen sich nimmt, und die bodenlose Erlösung recht gut. Das flotte Eitel sicherte allein schon dem Schwanz Erfolg. Jema Cravi war ein allerliebster, vorlauter, bei aller Redheit herzensgutes Mädel, das einem jungen Mann schon frühlich den Kopf verdröhen und ihn zu sold führen Lagen wie die Dienerschaft, veranlassen kann. Als herrschaftliche Diener magde sich Oberst Kravitz in recht erweiterter Weise über sich selbst lustig, auf Fritz Stauffer gab den auf freterischen geboren, „hoffentierend“ Reza in sehr feinen, dabei wirklamen Rollen, Erbe Landa in einer ziemlich unheimlichen Rolle war in ihrer Entrückung über das Dienerschaftspiel recht gut. Mißverständnisse hätte Charlotte von Durand ein Bein wenig härtere Reden aufsetzen können. Der fürstliche Diener Friedrich erregte durch die Darstellung Max Edwards' Leidenschaft. In der kleinen Rolle des Dienerschafts Besmann, gab Max Tröter ein außerordentlich feines Charakterbild. Auch Gertrud Schmidt als dreißiges Berliner Dienstmädchen und der energische Oberleutnant Wolf Schelchitz fügen sich gut in das von hoher Centre erfüllte Bühnenbild.

Man mußte übrigens schon nach den ersten Szenen des ersten Aufzuges, wie die Geschichte kommen würde; es gab also keine Überraschungen. „Aber schab! nicht, schab! garnichts, schab! absolut nichts!“ würde der Schwanzfeld sagen. S. Reihner.

Deutsches Theater in Feindesland

Ueber die Gründung des deutschen Theaters in Lille schreibt der „L. A.“: In Lille wurde der noch nicht ganz beendete Neubau des französischen Theaters durch einen Truppen festgesetzt. Der Bau im ersten Weltkrieg wurde mit der Gründung von „Gether's „Hippic“ in Gegenwart des Hauptmannen Supprecht von Bayern eröffnet. Die künstlerischen Kräfte waren vom Deutschen Theater in Danmooer gestellt worden. Nach Lebensbindung aller entsprechenden Schmeizigkeiten

ist nun abermals ein vierstages Götterpiel des hoher Deutschen Theaters in Brügge aufgeführt; es beginnt mit „Sidermann's „Schmetterlingschacht“, daran schließen sich „Die Zarin“ von den ungarischen Dramatiken Döngel und Wiro, „Helen „Lodda“ Oehler“ und der Schwanz „Erich's „Hippic“ in Brügge. Der Aufzugleitet in Berlin. Das Götterpiel findet wieder im Theater „Noces“, statt. Der ausgeschiedene Einbruch, den die hoher Schaulustigkeitshaft das erstmal hinterlassen hat, bietet sichere Gewähr dafür, daß die freude deutsche Bühnenkunst, vor allen Dingen die große Zahl unserer in und umherzu kühnen Neuzugarten, auch diesmal angenehme und anregende Stunden erleben können.

Hochschulnachrichten

Berufung. Professor Dr. Will Zielhorst, Dozent der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Rastenburg, bei den Auf am die Universität Königsberg i. Pr. angenommen, er übernahm hier den Lehrstuhl der Agrilkultur und landwirtschaftlichen Bakteriologie als Nachfolger von Geh. Rat Prof. A. Stuber. — Göttingen. Dem Ordinarius der Anatomie und Direktor der Sternwarte in Göttingen Professor Dr. Johannes Hermann ist der Charakter als Geheimere Regierungsrat verliehen worden. Seine Arbeiten behandeln morphologische, photographische, photometrische, thermometrische, Konstruktions und Prüfung von Spezialoperatoren. Nominationsrat. — Göttingen. Dem Ordinarius des Anatomie und Direktor der Sternwarte in Göttingen Professor Dr. Johannes Hermann ist der Charakter als Geheimere Regierungsrat verliehen worden. Seine Arbeiten behandeln morphologische, photographische, photometrische, thermometrische, Konstruktions und Prüfung von Spezialoperatoren. Nominationsrat.

Charakterisierung. Dem Fernstudium nach ist dem ordentlichen Professor der Philosophie an der Donner Universität Dr. Adolf Droff der Charakter als Geheimere Regierungsrat verliehen worden. Ferner wurden ernannt: der Privatdozent Professor Dr. Friedrich Bergmann in Brügge, der Privatdozent Professor Dr. Friedrich König in Brügge und Dr. Friedrich Weis Leuden in Grewaldswald als Geheimere Regierungsräte. Der Donner Ordinarius Dr. Alfred Hippion, Direktor des Geographischen Seminars, früher in Halle, Dr. Rudolf Müller, Direktor des germanistischen Seminars und Dr. Gustav Stiering, Direktor des philosophischen Seminars, sowie die etatsmäßigen Professoren an der Berliner Technischen Hochschule Dr. Carl Hofmann, Vorleser des organischen Laboratoriums, und Dr. Eugen Meyer (Medizin) als Geheimere Regierungsräte.

Heute wurde durch einen Herzschlag heimgerufen
Seine Exzellenz der Königliche Generalleutnant mit der Uniform 4. Garde-Regiments zu Fuß, zuletzt Kommandant der
mobilen 47. Reserve-Division, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Rechtsritter des Johanniter-Ordens und anderer höchster Orden,

Herr Bogislav von Bagenski-Seeben

tiefbetrouert von den Hinterbliebenen.

Unser treusorgender Gatte und Vater hatte sich opferbereit, trotzdem er schwer herzkrank war, zum Dienst im Felde gemeldet und erlag so den Strapazen desselben.

Halle a. S., Unterburg Giebichenstein,
den 26. Dezember 1916.

Gertrud von Bagenski-Seeben
Maria Herbertz
Bogislav von Bagenski-Seeben
Vincenz von Bagenski.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 29. Dezember d. J., in Heidelberg statt.

(8109)

Nachruf:

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief nach langen Leiden am Abend des zweiten Weihnachtstages unser Kirchenpatron

Herr Rittergutsbesitzer

Dr. Neubaur-Krosigk.

Wir bedauern aufs tiefste den Heimgang dieses edlen Mannes, der durch Fleiß und Treue in seinem Berufe, durch Gottesfurcht und christlichen Wandel unseren Gemeinden ein gutes Vorbild war, der in unseren Beratungen jederzeit für das Wohl der Kirchengemeinden eintrat und freudig zu jedem Opfer für die Kirchen bereit war. Durch sein überaus freundliches Wesen gewann er sich die Herzen aller, die ihn näher kennen lernten.

Gott schenke ihm nach einem arbeits- und segensreichen Leben die ewige Ruhe im Glanz der Weihnachtssonne!

Sein Andenken wird unter uns unvergesslich bleiben.
Krosigk, 27. Dezember 1916.

Der Gemeinde-Kirchenrat Krosigk, Kallenmark und Wieskau.
Pfarrer Block, Vorsitzender.

Mein alljährlich nur einmal stattfindender grosser

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Mittwoch, den 29. Dezember.

Derselbe enthält in reicher Auswahl:

(8108)

Fertige Kleider	Samt-Plüsch	Unterröcke
Kostüme	-Paletots	Plaids
Kostümröcke	und -Jackets	Tücher
Blusen	Ulster	Schürzen
Wollene u. seidene Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Wollmousseline, Waschstoffe.		

Reste aller Art extra billig.

Günstige Gelegenheit, nur solide, reelle Waren sehr vorteilhaft einzukaufen.

Theodor Rühlemann

97 Leipzigerstrasse 97.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage verschied nach längerem Leiden der
Rittergutsbesitzer

Landschaftsrat

Dr. jur. Heinrich Neubaur

Ritter des Roten Adler-Ordens 4. Kl.
auf Krosigk.

Der Verstorbene war seit 1895 Mitglied des Kreistages und hat sich in zahlreichen Ehrenämtern lange Jahre hindurch um das Wohl seines Heimatortes verdient gemacht. Insbesondere hat er seit 1889 das Amt eines Kreisdeputierten bekleidet, seit 1900 dem Kreisauschusse angehört und seit 1888 die Ortskrankenkasse des Saalkreises geleitet. Mit vornehmer Gesinnung und großer Selbstlosigkeit und Herzensgüte verband er langjährige praktische Erfahrungen auf allen Gebieten der ländlichen Selbstverwaltung. Sein Heimgang bedeutet einen schweren Verlust für den Kreisauschuß, der sein Andenken alle Zeit in Ehren halten wird.

Halle a. S., den 27. Dezember 1916.

Der Kreisauschuß des Saalkreises.

Hallescher Schützenbund, E. V.

Am 2. Weihnachtsfeiertage verschied in Heidelberg unser hochverehrtes Ehrenmitglied

S. Exzellenz Generalleutnant Bogislav von Bagenski-Seeben

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen hochherzigen Gönner und Förderer unseres Bundes. Seine vornehme, edle Gesinnung und sein allezeit liebenswürdiges Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Halle (Saale), den 27. Dezember 1916.

9509]

Der Vorstand:

I. A. Hoffmann, 1. Vorsitzender.

Nähr- Zwieback

(8967)

Seit verbanlich,
sehr wohlschmeckend,
immer frisch gebackt,
450 g = 1.- = 1 Brotm.

Ronditorei C. Zorn,

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft, plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter

Anna Troitsch

geborene Schiller

im 55. Lebensjahre.

Diese zeigen schmerz erfüllt an

Louis Troitsch
Hedwig Troitsch
Martha Troitsch

Die Beerdigung findet den 30. Dezember 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Bennowitz, den 27. Dezember 1916.

Nachruf.

Nach dem gestern Abend erfolgten Heimgang des
Herrn Rittergutsbesitzers

Dr. Neubaur-Krosigk

gedenken wir mit vielem Danke der gewissenhaften Treue, mit welcher derselbe als Mitglied des Schulvorstandes zum Segen der hiesigen Schule gewirkt hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Krosigk, 27. Dezember 1916.

Der Schulvorstand Krosigk.
Block, Verbandsvorsteher.

Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend.

Nach längerem Leiden starb am 1. Weihnachtsfeiertag Abend unser verehrtes Mitglied, der Gastwirt

Herr Friedrich Dankewitz.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Beerdigung Mittwoch, den 29. Dezember, nachm. 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

9400)

Der Vorstand.

Annelis hat heute ein
prächtiges Brüderchen
bekommen. Dies zeigen hocherfreut an
Bankier E. Moritz und Frau,
Paula geb. Löwenstein.
Halle a. S., Am Kirchtor 29, den 28. Dezember 1916.

Unser liebes süßes Kind,

Brigittchen Knoblauch

ist am 3. Weihnachtsfeiertag Mittag im Alter von 4 1/2 Jahren heimgegangen zum Vater in den Himmel.

Pastor Wilh. Knoblauch und
Frau Helene, geb. Colbatzky,
Frau Minna Colbatzky.

Beerdigung: Donnerstag, 30. Dezember, Nachm. 3 Uhr Kapelle des Südfriedhofes. Wir bitten herzlich, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Geld und Papier in der französischen Siegesanleihe

Der französische Finanzminister Ribot, so schreibt die Nordd. Allg. Ztg., hat das Zeichnungsergebnis der französischen „Siegesanleihe“ mit 1 1/2 Milliarden Franken angegeben. Man darf ohne weiteres annehmen, daß diese Summe den Nennwert der angekauften Anleihe stellt darstellt. Da nun aber die Anleihe trotz der sprunghaftem Vermehrung nicht zu pari oder annähernd zu pari aufgebracht wurde, sondern zu einem Brangelskurs von 88 Prozent, der sich in Wirklichkeit bei Umrechnung aller der kleinen Verzinsungen, die dem Zeichner zufließen werden, auf etwas weniger als 87 Prozent stellt, so bedeuten die 1 1/2 Milliarden nominell in Wirklichkeit nur etwa 1 280 000 Millionen Franken effektiv. Dies sind rund 10 200 Millionen Mark gegenüber einem Ergebnis von 2 500 Milliarden bei den deutschen Kriegsanleihen.

Die deutschen Kriegsanleihen wurden ausschließlich gegen Verpfändung aufgelegt, während auf die französische „Siegesanleihe“ die gewöhnlichen Obligationen de la Defense Nationale angenommen wurden und demselben die sprunghaft französische Werte zu einem Kurse von 88 Prozent (bei einem Markkurs von 87,76 Prozent) zum Umtausch in die „Siegesanleihe“ zugelassen wurde. Während also die deutschen Zeichnungen ausschließlich Verpfändungen sind, war bei der französischen „Siegesanleihe“ von vornherein damit zu rechnen, daß ein erheblicher Teil der Zeichnungen der französischen Republik kein neues Geld, sondern nur altes wieder in neuem Gewand ist.

Diese Erwartung hat sich gerechtfertigt. Herr Ribot selbst hat im Senat mitgeteilt, daß von den 1 1/2 Milliarden Franken des Zeichnungsergebnisses 5 1/2 Milliarden Franken auf Verpfändungen und 2 1/2 Milliarden Franken in Bonds de la Defense Nationale entfielen. Auf den Umtausch von französischen Obligationen in die „Siegesanleihe“ entfielen also nicht weniger als 6 1/2 Milliarden Franken.

Neues Geld stellen nur die 6 1/2 Milliarden Franken Verpfändungen dar, die zum Kurse von 87 Prozent einen wirklichen Betrag von nur 4780 Millionen Franken gleich 8776 Millionen Mark ausmachen. Das Verpfändungs- und 18 1/2 Kriegsanleihen mit so großem Aufwand und Gewinne an den Markt gebrachten französischen „Siegesanleihe“ bleibt also nicht unerheblich hinter dem Ertrag der im zweiten Kriegsjahre aufgelegten ersten deutschen Kriegsanleihe zurück und beträgt noch nicht einmal ein Sechstel der bisher in Deutschland auf dem Anleihewege für den Krieg aufzubringen Mittel.

Werkstattlich beruht sich das französische Volkstum zur Beschaffung der Gelder unterer Kriegsanleihen fast auf die Mitwirkung unserer Darlehensbanken, die angeblich durch ihre Ausleihungen unsere Kriegsanleihen finanziert haben sollen. Wie wenig diese Behauptungen zutreffen, hat erst kürzlich wieder der Staatssekretär des Reichshofbank in seiner Reichstagsrede vom 14. Dezember klar gestellt. Am 20. Oktober d. J. hatten sich die genannten von den Darlehensbanken für die Anleihe der deutschen Kriegsanleihen gewährten Darlehen auf 1064 Mill. Mark gegenüber einem bis zu dem gleichen Tage eingezahlten Betrag von 22 000 Mill. Mark. Die Darlehensbanken waren also für die Anleihe der Kriegsanleihen nur mit 4,8 Prozent der gesamten Einzahlungen in Anspruch genommen.

In Frankreich und England gibt es allerdings keine Darlehensbanken, aber dort haben die Zentralnotenbanken die Zeichnungen auf die Kriegsanleihen in einem nicht unerheblich weiteren Maße unterstützt als in Deutschland die Darlehensbanken. Es sei nur an die weitgehenden Erleichterungen erinnert, die der Bank von England auf die erste Kriegsanleihe gewährt hat. Ebenso ist der Bank von Frankreich die Verpflichtung aufzuerlegt worden, die „Siegesanleihe“ zum Anleihe der Erleichterung

der Zeichnungen zu 75 Prozent des Nennwertes zu günstigen Bedingungen zu liquidieren. In welchem Umfange von den Erleichterungen Gebrauch gemacht worden ist, läßt sich aus der Entwicklung des Standes der Bank von Frankreich während der Zeichnungsfrist entnehmen.

Der Status der Bank von Frankreich weist von 2. bis 28. Dezember folgende Veränderungen auf: Der Staatsfonds hat sich von 7,6 auf 5,2 Milliarden Franken, also um 2400 Mill. Mark vermindert, das Staatsguthaben ist von 102 Mill. Franken auf 382 Mill. Franken, also um 280 Mill. Franken gestiegen. Daraus ergibt sich, daß die dem französischen Staatsfonds in den drei Wochen zugewiesenen Mittel sich auf 280 Mill. Franken belaufen. Auf der anderen Seite hat sich die Inanspruchnahme des Lombardkredits der Bank von Frankreich in den drei Wochen von 578 Mill. Franken auf 1150 Mill. Franken gesteigert, das ist eine Zunahme von 572 Mill. Franken, also eine genaue Verdoppelung. Die 578 Mill. neuen Banknoten, die von der Bank von Frankreich in offenkundiger Zusammenhänge mit den bisherigen Einzahlungen auf die „Siegesanleihe“ gewährt worden sind, stellen mehr als 20 Prozent der 8000 Mill. Franken dar, die höchstens als Verpfändung dem französischen Staatsfonds aus der Anleihe angefallen sind.

Die Bank von Frankreich hat also durch ihre Disposition mehr als 20 Prozent der bisherigen Veranlagung auf die „Siegesanleihe“ flüssig gemacht, während unsere Darlehensbanken für die Einzahlung auf die dritte Kriegsanleihe, die am ersten Zeichnungstage nicht weniger als 8732 Mill. Mark betrug, nur mit 6,5 Prozent in Anspruch genommen wurden sind, und während insgesamt die Inanspruchnahme der Darlehensbanken für die Anleihe der dritten Kriegsanleihe sich auf weniger als 5 Prozent stellt.

Eine Richtigstellung

Wie die „Allg. Volkstg.“ schreibt, hat Papst Benedikt XV. kürzlich beim Empfang des Vorstandes der „Opera della Propaganda della Fede in Roma“ — einem Verein zur Erhaltung des Glaubens in Rom — über die daselbst betriebene antikatolische Propaganda heftige Klagen geführt und die von ihr angewandten Methoden scharf missbilligt; einzelne hierbei gebrauchte Wendungen sind als Mißachtung und Kritik der deutschen Evangelischen gedeutet worden. Leber den Sinn der päpstlichen Rundgebung befragt, hat Kardinal von Gartmann, der fürzlich aus Rom zurückgekehrt ist, auf Grund genauer Informationen u. a. geantwortet:

Der Papst dachte bei seiner Rede an die Opera della Propaganda della Fede in Rom nicht im mindesten daran, die deutschen Protestanten zu kränken. Hierzu war ja kein Grund vorhanden. Die Ansprache richtete sich gegen die beiden Sektoren der Methodisten in der Via Nazionale und an der Piazza Cavour, die seit Jahren durch die Freimaurer unterstützt, mit allen Mitteln daran arbeiten, das römische Papsttum zu enttören. Die Methodisten beabsichtigen nach Kriegsende durch Lüge gegen die Zentralmächte, sie werden später Konferenzen gegen die „deutschen Barbaren“ anlässlich der Zeremonie englischer und französischer Schiffe ab. Die Verwendung von „Barbaren“ und „deutschen Barbaren“ ist nicht im mindesten zu kritisieren. Der Papst hat sich nur wegen ausgesprochen, daß deren Lehren in Rom zur Herrschaft gelangen. Niemand kann es dem Papst verdenken, wenn er dafür sorgt, daß in der Stadt der Päpste der katholische Glaube unberührt erbleiben bleibt. Die deutschen Protestanten sind jedoch durch die Rede des Papstes durchaus nicht beleidigt; sie richtet sich ausschließlich gegen die freimaurerisch-methodistischen Zweierlei in Rom.

Die Ausführungen des Kardinals von Gartmann decken sich im wesentlichen mit den Erklärungen, die dem Kgl. Preussischen Gesandten beim Päpstlichen Stuhl aus dem Vatikan zugegangen sind.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 29. Dezember.

Konferenz der Direktoren der deutschen Universitäten

Die fünfte außerordentliche deutsche Direktorenkonferenz findet am 5. und 6. Januar 1916 in Halle statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Erörterung der im Krieg gefallenen Studierenden; Promotion gefallener Doktoranden; Frage des Ausländerstudiums an den deutschen Hochschulen in Hinblick auf die veränderten Verhältnisse, besonders der politischen Seite; Einführung von Konvertatorien und Ausen für Kriegsteilnehmer; Kriegsdienstleistungen der deutschen Universitäten; Wiederanstellung für Gefangenenlager in Frankreich; der Akademische Hilfsbund; Fürsorge für kriegsbeschädigte Akademiker.

Die Liebesgabenfähigkeit des Roten Kreuzes

Auch in diesem Jahre haben die hiesigen Organisationen des Roten Kreuzes wieder große Mengen von Weihnachtsgaben an unsere tapferen Truppen zur Verfügung gebracht, und zwar spendete der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz Geschenke für nahezu 6000 Mann, der Vaterländische Frauenverein Halle solche für rund 4000 Mann und der Vaterländische Frauenverein für den Saalkreis solche für rund 6500 Mann. An den Weihnachtsgeldern in den hiesigen Quartetten und für die 3. St. zu Ausbildungskursen sind hier ausstehenden Kriegsbeschädigten wurden von dem Mobilmachungsausschuß rund 3400 Mark beigegeben. Endlich wurden von diesem einen von dem Feldmarschall von Sinsendburg geäußerten Wunsch entsprechend, für 6000 Stoffblätter und 6000 Brust- und Lungenhücher an unser Völkchen abgeant.

Kriegsunterstützungen

Bei den künftigen Kriegsunterstützungen gehen nach wie vor Gedanke an Bewilligung von Familienunterstützungen von Angehörigen in den Kriegsjahren eingetretener Mannschaften auf Grund der Gesetze vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914, sowie um Gewährung von Arbeitsstellen und Wohnstätten oder um Beihilfen in diesen Angelegenheiten ein. Die hiesigen vom Kriegsanministerium entsendete und zu bewilligende Arbeitsstellen sind in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Kriegslohn, auch erleidet die Bewandlung der Anträge eine große Verzögerung, weil das Kriegsministerium als nicht zuständig alle solchen Eingaben entweder an die Minister zurück oder an den zuständigen Dienstverwaltenden (Kreisverwaltungsamt) oder Gemeindebevollmächtigten abgibt. Die Kriegserfamilien tun am besten, wenn sie sich mit ihren Gesuchen nur an die zuständigen Dienstverwaltenden wenden. Anträge von im Saalkreis wohnenden Kriegserfamilien wegen Familienunterstützungen, Arbeitsstellen, sind daher stets bei dem zuständigen Magistrat oder Gemeindevorsteher zu stellen, wegen Wohnstätten bei der zuständigen Kreisverwaltungsstelle und somit eine solche nicht in Frage kommt, ebenfalls bei dem Magistrat oder Gemeindevorsteher.

Das Eiserne Kreuz

Am 1. Feiertag erhielt der auf Urlaub hier weilende Offizier der Reserve Willy Frische, Sohn des Ober-Vollstellers Otto Frische, Südbühne 7, das Eiserne Kreuz 2. Klasse von seinem Kompanieführer nachfolgend für gezeigte Tapferkeit beim Durchbruchverdienst am 20. August bei Loos.

Mein seit Jahren allseitig bekannter

Inventur-Ausverkauf beginnt morgen!

Es sind ausgelegt:

Winter- und Sommer-Kleiderstoffe

Wachstoffe. — Seidenstoffe in schwarz und farbig, glatt und gemustert. — Schwarze Kleiderstoffe.

Damen-Konfektion für Winter und Sommer

Mäntel, Jackenkleider, Kleideröcke, Blusen, Kleider, Unterröcke, Morgenröcke. — Pelzwaren: Muffe und Poas.

Knaben- und Mädchen- und Backfisch-Bekleidung

für Winter und Sommer.

Leinenwaren und Wäsche. — Teppiche, Gardinen etc.

Tuche und Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge.

Bei dieser nur einmal im Jahre stattfindenden und auf die realste Art und Weise geführten Veranstaltung hoffe ich auch diesmal, dass die mich Beehrenden beim Kauf von guten Waren zu auffallend billigen Preisen recht befriedigt werden.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. — Aenderungen werden berechnet. — Preise netto gegen Barzahlung.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. — Aenderungen werden berechnet. — Preise netto gegen Barzahlung.

Börsen- und Handelsteil

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Dezember.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes '1. Metallbestand', '2. Gold an Banken', '3. Gold an öffentlichen Stellen', etc.

In der abgelaufenen Woche nahm der Goldbestand bei der Reichsbank um 3,5 auf 244,5 Millionen Mark zu.

Der Handel und die finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien

Vom König. Bulg. Finanzminister Dimitri Zontschew*)

Am 1. August 1915...

Der Krieg kann noch anhalten, aber er kann nicht ewig dauern. Die Lage der Welt und des Marktes der Erzeugnisse werden sich ändern.

Umfassendere Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien sind noch nicht da, aber in jedem Jahre haben sie sich gesteigert.

Table with 2 columns: Year and Amount. Shows trade figures from 1901 to 1914.

Die in Deutschland abgesetzten Staats- und Gemeindefinanzen sind folgende: 5 Proz. Anleihe der Stadt Sofia...

*) Aus der vom König. Bulg. Finanzminister Konstantin in Berlin herausgegebenen Prospektur: 'Bulgarien, was es ist und was es wird.'

Industrieanfrage aus Argentinien

In Argentinien haben sich etwa 1000 kaufmännische Firmen und industrielle Werke zu dem Zweck vereinigt...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

nicht hergestellt wird oder doch ihre Güte und Preiswürdigkeit zu wünschen übrig läßt.

Dividendenausichten

Die Bierbrauerei 'Vergilshöhle' Akt.-Ges. Stabe erhöht ihre Dividende auf 6 (im Vorj. 5) Prozent.

Der völlige Mißerfolg der französischen 'Zegeanleihe'

Die 'Züricher Welt' urteilt über die französische Anleiheemission: Das Meistlot von 14 bis 15 Milliarden...

Auf die dritte Krisisanleihe

waren bisher pflichtgemäß 75 Prozent zu zahlen. Tatsächlich sind bis zum 23. Dezember gegen 21,4 Prozent...

W. Verpflegung der Exporteure zur Abgabe ausländischer Valuta

Die Verpflegung der Exporteure zur Abgabe ausländischer Valuta an die Oesterreichisch-ungarische Bank...

Richtmärkte

— Weizen, 27. Dezember. (Schlachtviehmarkt. Amtlich.) Auftrieb 909 St. 111 St. 404 St. 60 Schweine...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Die fastgeleitete Friedensexpedition Kopenhagen, 28. Dez. Die 'Ertrabladet' erzählt, wird die amerikanische Friedensexpedition...

Die belagerte 'Morg'-Angelegeneit Stockholm, 28. Dez. Mit besonderer Genehmigung beirät die ganze Presse die Tatsache...

Staslofer Straßenraub! Petersburg, 28. Dez. Nach dem 'Ruskoje Slowo' hat die Regierung angeordnet...

Eisenbahnunglück

Sofen, 28. Dez. Heute Morgen 3 Uhr 40 Min. entgleiste ein von Berlin kommender Militärlieferwagen...

Technisches

Reinigung von Maschinenteilen

Bisher wurde zur Reinigung von Maschinenteilen vielfach Benzin oder Benzol benutzt.

Kurorte und Reisen

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstbüros am Mittwoch, den 23. Dezember: Wechselnde Bewölkung...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der Firma Gebr. Nagel-Trotha in Nehtitz und Elstitz ist erloschen.

Bekanntmachung

Für die Veranlassung zur künftigen Grundsteuer hat jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks...

Jagd-Verpachtung

Die Jagd der Gemeinde Benitz, ungefähr 1150 Morgen groß, soll am 6. Jahre, bis 15. Januar 1922...

Die Deutsche Bürgertunde

unter besonderer Berücksichtigung der wünschenswerten Verbindungen für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen...

Verlag Otto Thiele, Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191512291-15/fragment/page=0007

DFG

Kath. Vieweg,

Gr. Steinstr. 81 Halle (S.) Telephon 3432

Korsett-Spezial-Geschäft I. Ranges.



Inventur-Ausverkauf

welcher Mittwoch, den 29. d. Mts. beginnt,
bietet Gelegenheit, wirklich gute Sachen
sehr preiswert zu kaufen.

Spezial-Modelle

sind bis zur Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt.

Walhalla-Theater

8.10 Uhr

Der phänomenale Weihnachts-Spielplan!
Paul Lincke's grösster Operettenschlager:
Grigri
Negerkönig Magawowa . . . Gustav Bertram a. G.
Silvester letzte Aufführung!

Mittwoch 4 Uhr und
letzten Mal: **Rotkäppchen.**
0.50, 0.55, 0.50, 1.10. Erwachsene 1 Kind frel.

Dr. Arnold.

Öffentliche Vorträge über:
„Das Kreuz im Dunkel des Krieges“
Gemeinschaftsäle, Alte Promenade 8.
Donnerstag, den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
„Leiden und Schaffen“.
Freitag (Silvester), den 31. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
„Opfer und Vergeltung“.
Sonabend (Neujahr), den 1. Januar, abends 8 Uhr:
„Das Gericht über das Alte und die Gnade des Neuen.“
Sonntag, den 2. Januar, abends 8 Uhr:
„Die volligste Hingabe für die grösste Aufgabe“.
Eintritt frei.
Ausserdem am Sonnabend, den 1. Januar, vorm. 10 Uhr:
„Kreuz und Gnade“.
Sonntag, den 2. Januar, vormittags 10 Uhr:
„Kreuz und Liebe“.

Alumnat, Blankenburg-Harz,

nimmt neue Zöglinge auf. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und Eintritt in O.I. einer braunschweig. Oberrealschule. Prospekt durch die Direktion.

Für Gymnasiasten und Realschüler

tägliche Beaufsichtigung der Schularbeiten unter gewissenhafter Nachhilfe u. Wiederholungen bei erfahrenem Lehrer. — Monatspreis 40 Mk. — Anmeldungen unter B.A. 8273 an Rudolf Henze, Brüderstr. 4.

Rum — Punsch — Arrak Kognak

Kaiser-Jagd-Korn.

Spez. Beerholdt's Magen-Kräuterlikör.
Einzel-Detail-Ausverkauf nur Mittwoch und Donnerstag.
F. Beerholdt (Inhaber: Ernst Vieweg),
Kolonialwaren.
Schwerhof 8, dicht am Markt. Fernruf Nr. 1040.

Pelikan-Caramel-Bier



schwer abgemessert aus
bestem Malz u. Hopfen.
nachgekostet
mit H. Raffinade.

**Überall
erhältlich!**

**Das beste
und nahrhafteste
alkoholarme Getränk.
Fast alkoholfrei!**

Aerztlich empfohlen
für Blutarmer, Kranke, Rekonvaleszenten etc.
Als Liebesgaben für unsere Verwundeten
besonders bevorzugt.

Stiftungen dieser Art werden von mir bestens ausgeführt.
Kampagnebestätigung erhält der verehrl. Stifter direkt von den
Lazarett.

Oggr. 1718. **Schwemme-Brauerei** Fernruf. 1318.

Passage-Theater

Mittwoch u. Donnerstag
ab 3 Uhr
**Kinder-
Fest-Vorstellung**
Dorrits 2. Mutter
(Aschenbrödelchen)
Mamas
Weihnachten
2 besonders schöne
Weihnachtsbilder
und das übrige große
Festprogramm.

Kindern unter 6 Jahren
ist Kinobesuch lt. Rechts-
gesetz verboten.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 29. Debr. 1915,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der gestiefelte Kater
Abends:
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.
Die Schwärmerheit:
Herzschafflicher Diener gesucht.
Donnerstag
nachm.: Der gestiefelte Kater
abends: Tennisläufer.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Der
Evangelmann.
Altes Theater: Mittwoch: Samlet.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Erdbeerkaffee.
Schauspielhaus: Mittwoch: Gen-
erale Jacoub.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Herr-
schafflicher Diener gesucht.
Dessau.
Hof-Theater: Mittwoch: Carmen.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Die drei
Binos.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Fär im Freie.

Bozener (751)
Wetter - Mäntel
Innsbrucker
Loden-Pelerinen
empfiehlt in grosser Ausw.
zu billigen Preisen
Sporthaus Bacher
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Heilkräuter u.
Bäder-Zusatz** aller
Art im Kräuter-Spezial-Geschäft
W. Ender, L. Wechger-
strasse 51.

Stabier. Unterricht
sowie gründlich ertheilt.
Gröste Braubühne 22 II.
Sanariensbade, gut Schläg-
u. verr. Wilhelmstr. 4. Gartenstr. 17.

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen
Reichhaltiges
Ersatzteillager

Ausführungen
Grosse
Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Herzbergerstrasse 17/18. Königstrasse 25.

Kgl. Preussische Lotterie.

Spiele, welche die Erneuerung ver-
säumnen, können ihre Lose voraussichtlich
noch erhalten, wenn die Abhebung
schleunigst erfolgt.
Freie Lose sind am Anfang Januar beginnenden
Ziehung erster Klasse in allen Abschnitten zu haben:
1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/1980704062856608439838598784, 1/3961408125713216879677197568, 1/7922816251426433759354395136, 1/15845632502852867518708790272, 1/31691265005705735037417580544, 1/63382530011411470074835161088, 1/126765060022822940149670322176, 1/253530120045645880299340644352, 1/507060240091291760598681288704, 1/1014120480182583521197362577408, 1/2028240960365167042394725154816, 1/4056481920730334084789450309632, 1/8112963841460668169578900619264, 1/16225927683221336339157801238528, 1/32451855366442672678315602477056, 1/64903710732885345356631204954112, 1/129807421465706790713262409908224, 1/259614842931413581426524819816448, 1/519229685862827162853049639632896, 1/103845937172565432570609927326592, 1/207691874345130865141219854653184, 1/415383748690261730282439709306368, 1/830767497380523460564879418612736, 1/1661534994761046921129748837225472, 1/3323069989522093842259497674450944, 1/6646139979044187684518995348901888, 1/13292279958088375369037990697803776, 1/26584559916176750738075981395607552, 1/53169119832353501476151962791215104, 1/106338239664707002952303935482430208, 1/212676479329414005904607870964860416, 1/425352958658828011809215741929720832, 1/850705917317656023618431483859441664, 1/1701411834635312047236862967718883328, 1/340282366927062409447372593543766656, 1/680564733854124818894745187087533312, 1/1361129467708249637789490374175066624, 1/2722258935416499275578980748350133248, 1/5444517870832998551157961496700266496, 1/10889035741665997102315922993405332992, 1/21778071483331994204631845986810665984, 1/435561429666639884092636919736213311968, 1/871122859333279768185273839472426232384, 1/1742245718666559536370547678948452464768, 1/3484491437333119072741095357896904939536, 1/6968982874666238145482190715793809879072, 1/1393796574933247629096438143578619558144, 1/27875931498664952581928762871572391116288, 1/55751862997329905163857525743147822324576, 1/111503725994659810327715051482956644649152, 1/2230074519893196206554301029659132892928, 1/4460149039786392413108602059318257857856, 1/8920298079572784826217204118636515715712, 1/17840596159145569652434408237273031431424, 1/35681192318291139304868816474546062862848, 1/7136238463658227860973763294909212525696, 1/14272476927316455721947526589818425051392, 1/28544953854632911443895053179636850102784, 1/57089907709265822887790106359273700205568, 1/114179815418531645775580212718547400411136, 1/228359630837063291551160425437094800822272, 1/456719261674126583102320850874189601644544, 1/913438523348253166204641701748379203288888, 1/182687704669650633240928340349675840657776, 1/365375409339301266481856680699351681355552, 1/730750818678602532963713361398703362711104, 1/146150163735720506592742672799740672442208, 1/2923003274714410131854853455994813488444512, 1/5846006549428820263709706911989626976889024, 1/1169201309885764052741941382397925395377856, 1/2338402619771528105483882764795850790755712, 1/4676805239543056210967765529591701581511424, 1/9353610479086112421935531059183403162302848, 1/1870722095817222484387106211866806324605596, 1/3741444191634444968774212423733612692111104, 1/7482888383268889937548424847467225384222208, 1/14965776766537779875096849694934450684444416, 1/29931553533075559750193699389869013768888832, 1/598631070661511195003873987797380275377776, 1/119726214132302239000774777594760550755552, 1/23945242826460447800154955518952111111104, 1/47890485652920895600309911037904222222208, 1/957809713058417912006198220758084444444512, 1/191561942611683824401296441516608888888832, 1/3831238852233676488025928830332177777776, 1/7662477704467352976051857660664355555552, 1/153249554089347059521031532013287111111104, 1/306499108178694119042063064026574222222208, 1/612998216357388238084126128053148444444512, 1/1225996432714776476168425256106296888888832, 1/24519928654295529523368505121245817777776, 1/49039857308591059046737010242491635555552, 1/980797146171821180934740204849832711111104, 1/1961594293443643761869480409699654422222208, 1/3923188586887287523738960819393108444444512, 1/784637717377457504747792163878616688888832, 1/1569275434754915094895584327757233777776, 1/31385508695098301897911686555144675555552, 1/62771017390196603795823373110339311111104, 1/125542034780393275911647562206778222222208, 1/25108406956078655182232912441355444444512, 1/50216813912157310364465824882710888888832, 1/1004336278243146207289317676543717777776, 1/2008672556486292414578735353087435555552, 1/401734511297258482915747070617511111104, 1/803469022594516965831494141230222222208, 1/1606938045189033931662988282460444444512, 1/321387609037806786332597664920888888832, 1/64277521807561357266519532984177777776, 1/128555043615122714533139065968355555552, 1/257110087230245429066278131936711111104, 1/5142201744604908581325562638734222222208, 1/1028440349120981716265113257768444444512, 1/205688069824196343253026551553688888832, 1/41137613964839268650605310310737777776, 1/822752279296785373012106206214755555552, 1/164550457859357074602421242429511111104, 1/3291009157187141492048424848590222222208, 1/6582018314374282984096849697180444444512, 1/1316403662874856596819379395360888888832, 1/26328073257497131936387587907217777776, 1/526561465149942638727751740144355555552, 1/1053122930299845277455503480288711111104, 1/21062458605996905549110069605774222222208, 1/42124917211993811098220139211548444444512, 1/84249834423987622196440278423096888888832, 1/168499668879975244392880558461937777776, 1/3369993377599504887857611169238755555552, 1/673998675519900977571522333847711111104, 1/1347997351039801955143044677695444444512, 1/2695994702079603910286089355390888888832, 1/5391989404159207820572178710717777776, 1/107839788083184156411443574214355555552, 1/215679576166368312822288744428711111104, 1/431359152332736625644577488457222222208, 1/862718304665473251289154976914444444512, 1/172543660933094650257830993828888888832, 1/3450873218661893005156619876577777776, 1/69017464373237860103132397531555555552, 1/138034928746475720206264794623111111104, 1/276069857492951440412529989246222222208, 1/552139714985902880825059784492444444512, 1/1104279429971805761650011969984888888832, 1/22085588599436115233000239399697777776, 1/441711771988722304660004787993955555552, 1/883423543977444609320009575987911111104, 1/17668470879548892186400191199574222222208, 1/3533694175909778437280038399914444444512, 1/706738835181955687456007679982888888832, 1/14134776703639117549120155996577777776, 1/282695534072782350982403119931555555552, 1/565391068145564701964806239863111111104, 1/113078213629112940392961279726222222208, 1/226156427258225880785922559452444444512, 1/452312854516451761571845118904888888832, 1/9046257090329035231436902378097777776, 1/180925141806580704628738047561955555552, 1/361850283613161409257476095123911111104, 1/7237005672263228185149219002478222222208, 1/14474011344526456370298438004956444444512, 1/28948022689052912740596876009912888888832, 1/578960453781058254811937520198257777776, 1/115792090756211651623977540396511111104, 1/2315841815124233032479550807930222222208, 1/4631683630248466064959101615860444444512, 1/9263367260496932129918203231720888888832, 1/185267345209938642598364044634417777776, 1/3705346904198772851967280892688355555552, 1/7410693808397545703934561785376711111104, 1/1482138761679509140786912370675444444512, 1/2964277523359018201573824741350888888832, 1/59285550467180364031476494827017777776, 1/1185711009343607280629529965440355555552, 1/2371422018687214561259059930880711111104, 1/47428440373744291225181198617614222222208, 1/9485688074748858245036239723528444444512, 1/18971376149497116490072479447056888888832, 1/379427522989942329801449588941137777776, 1/7588550459798846596028991778822755555552, 1/1517710091959769319205798355764511111104, 1/3035420183919538638411